



Der Bote

Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf



TOP-THEMA:

Aus-Zeit

Kurz angedacht



Liebe Leserinnen und Leser,

„Es ist aus“.

Mit diesen drei Worten bringen wir sehr oft in Gedanken eine zerbrochene Beziehung zweier Menschen in Verbindung und die Vorstellung, dass eine Zukunftsplanung plötzlich zusammenbricht wie ein Kartenhaus. Alles wirkt auf einmal traurig und düster.

Wie gut, dass das Wort *a u s* in der Kombination mit dem Wort *Z e i t* auf einmal einen ganz anderen Sinn erfährt: Aus-Zeit.

Mit einer Auszeit assoziieren wir eine Pause, eine Gelegenheit zum Durchatmen, zur Neu-Orientierung. Kurz gesagt - eine Chance. Ganz klar, es ist etwas vorbei. Aber nun haben wir auch Zeit für einen kritischen Rückblick, Zeit nachzudenken, Zeit uns umzuorientieren, Zeit zu hoffen.

Eine solche Aus-Zeit traf uns unerwartet in der Corona-Krise. Da waren dann die digitalen Medien eine große Hilfe. Sie waren der wichtigste Faktor zur Kommunikation und haben neben den rein wirtschaftlichen Vorteilen auch noch ungeahnte Talente unserer Mitmenschen in aller Welt hervorgezaubert. Vielleicht hat das ja auch den Einen oder Anderen von uns Älteren neugierig darauf gemacht. Hoffen wir nur, dass die vielen Möglichkeiten der Digitalisierung weiterhin sinnvoll genutzt werden.

In das Gefühl absoluter Hilflosigkeit kann ich mich gut hineinversetzen, wenn ich an junge Sportler denke, die durch einen schweren Unfall plötzlich von Hundert auf Null heruntergefahren werden. Sie durchlaufen in dieser unerwarteten und ungewollten Auszeit ein Tal der Ungewissheit. Und dennoch - es gibt genügend beeindruckende Beispiele für Sportler, die ihren ganz eigenen Weg aus der Krise gefunden haben.

Einen Neubeginn wagen und die Hoffnung nie aufgeben, dass ein Licht am Ende des Tunnels ist, ist eine Fähigkeit, die uns geschenkt wird, wenn wir auf Gott vertrauen. Wenn wir um diese Fähigkeit bitten und dafür beten, können wir auch den Sinn erkennen, den uns die Auszeit der Corona-Krise auferlegt.

Dankbarkeit und Wertschätzung für das, was wir von Gott geschenkt bekommen haben, Dankbarkeit für die vielen mutigen Menschen, die für ihre Mitmenschen da waren und noch sind und auch Freude über alle, die sich auf irgendeine kreative Weise gegenseitig helfen - all das gibt uns die Kraft, neue Wege zu gehen.

Das mag jetzt alles vielleicht ein wenig pathetisch klingen. Aber zu welcher positiven Fähigkeiten wir Menschen in der Lage sind, hat die Aus-Zeit 2020 ja deutlich bewiesen.

Gebe Gott, dass wir diese Fähigkeiten nicht wieder verlieren!

Irene Hecht

irene.hecht@jesus-lebt-kirche.de

- 2 **Kurz angedacht**
- 3 **Rückblick**
Aus-Zeit vom Gottesdienst
- 4 **Gottesdienst**
Ein Sonntag ohne Gottesdienst - hat Folgen!
- 5 **Nachgedacht**
Losung Oktober 2020
- 6/7 **Herausgefordert**
Innehalten
- 8 **Kinder & Jugend**
Konfirmation 2020
- 9 **Kinder & Jugend**
Vorstellung Suresh Juhasz
- 10 **Kinder & Jugend**
Meine Corona Ferien
- 11 **Erwachsene**
Verweilen mit einem Freund
- 12 **Erwachsene**
Ein unverdientes Privileg
- 13 **Kurz notiert**
Veranstaltungen in unserer Gemeinde
- 14 **Senioren**
Corona – shutdown. Und nun?
- 15 **Senioren**
„Jetzt kann Papa mal richtig ausschlafen“
- 16/17 **Anzeigen**
- 18/19 **Familiennachrichten**
- 20/21 **Unsere Angebote**
- 22 **Medienecke**
Wo ist Gott in dieser Welt?
- 23 **Ansprechpartner**



Herausgeber:
Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Essen-Burgaltendorf
Auf dem Loh 21a - 45289 Essen
www.jesus-lebt-kirche.de
info@jesus-lebt-kirche.de

Redaktion:
Olga Neumann (Redaktionsleitung),
Patrick Klusemann, Christiane Beyer,
Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck,
Gitta Strehlau, Gabriele Blech,
Irene Hecht

Annoncen:
Irene Hecht (Anzeigenleitung)
irene.hecht@jesus-lebt-kirche.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.300)
Redaktionsschluss: 30.03.2020



Aus-Zeit vom Gottesdienst

Die Aus-Zeit kam plötzlich: Ab dem 15.03. ist das Gottesdienstleben in unserer Gemeinde ein anderes. Zuerst kein Gottesdienst vor Ort mehr, stattdessen sehen oder hören wir Predigten im Internet. Seit einiger Zeit jetzt auch wieder dreidimensional in unserer Kirche – wenn auch mit vielen Einschränkungen.

Gottesdienst – das ist der Mittelpunkt von Gemeinde. So formulierte die Reformation im Augsburger Bekenntnis von 1530, dass die Kirche die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden. (frei nach These 7). Der Gottesdienst als Ort der Versammlung ist also zentral. Hier geschieht Begegnung, hier hören Menschen Gottes Wort, hier feiern sie Abendmahl und werden getauft. Vieles davon war nicht mehr möglich.

Was fehlte? Es gab einiges das fehlte: Für viele ein fester Punkt in der Woche. Das gemeinsame Singen, die Gemeinschaft, das Kaffee trinken. Und damit verbunden das Anteil nehmen, über den Glauben ins Gespräch kommen und füreinander beten. Es fehlte, dass wir uns beim Gespräch in die Augen schauen konnten. Ein Gespräch, bei dem man Mimik und Gestik mitbekommt, ist doch ganz anders. Aber bedeutete das, dass „Kirche“ fehlte?

Was war positiv? Neben all dem Fehlenden gab es auch positive Entdeckungen. Einige haben über den Tellerrand hinausgeschaut, entdeckt, was andere Gemeinden für Gottesdienste machen. Haben den Fernsehgottesdienst entdeckt. An ganz vielen Orten entwickelten sich neue, digitale Formate und Angebote von „Kirche“. Man konnte den Gottesdienst zwischendurch stoppen, um mal auf Toilette zu gehen, oder auch mal währenddessen einen Kaffee trinken. „Kirche“ jetzt ganz anders?

Ein kleiner Ausblick. So langsam feiern wir Gottesdienste wieder vor Ort, in Gemeinschaft. Das ist gut so, weil das zum Kir-

che-Sein dazu gehört. Wir sind dankbar für all die neuen Formen, die sich ergeben haben und das Leben unserer Kirche weiter beschäftigen werden. Wir blicken zurück auf all die Gemeinschaft, die sich per Brief, Telefon und Besuchen an der Haustür ergeben hat. Und mir ist klar geworden: Vieles, dass ich sehr lange für selbstverständlich gehalten habe, ist es gar nicht. Vielleicht führt all dies dazu, dass wir unseren Gottesdienst viel mehr wertschätzen können. Ganz im Sinne der Reformatoren, die die Versammlung der Christen als das zentrale Element der Kirche benennen.

Simon Westphal

simon.westphal@jesus-lebt-kirche.de



Männerforum Aktuelle Termine



Montag, 07.09.2020, 19:30 Uhr

Der amtierende Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen legt uns seine Gedanken zur Verantwortung vor Gott und den Menschen bei seiner täglichen Arbeit dar (dies ist keine Wahlkampfveranstaltung).

Montag, 05.10.2020, 19:30 Uhr

Fakten, Fake und Vorurteile. Gerd Frömgen stellt uns das Buch „Der Skandal der Skandale“ von Prof. Manfred Lütz vor und führt uns durch 2.000 Jahre Kirchengeschichte.

Samstag, 02.11.2020, 19:30 Uhr

Männergesundheit: Die stille Entzündung – wie schadet sie unserer Gesundheit und was können wir dagegen unternehmen? Christoph Winter erklärt uns die Zusammenhänge.

Ein Sonntag ohne Gottesdienst - hat Folgen!

Seit fast 2000 Jahren ist es die Regel: Am Sonntag feiern Christen Gottesdienst!

Das war schon immer so und das wird auch immer so sein, würde ich mit voller Überzeugung behaupten. Doch dass der Staat uns diese Freiheit untersagt, aufgrund der Gefahr der Virusverbreitung, das hätte ich niemals gedacht. Selbst in Ländern, wo das Christentum verboten und unterdrückt wird, ja, Christen regelrecht verfolgt werden, feiern sie dennoch heimlich im Untergrund Gottesdienst. Doch aus Vernunft und Fürsorge dem Schutz Anderen gegenüber fanden in der Jesus-lebt-Kirche von Mitte März bis Ende Mai keine Gottesdienste statt. Seit Juni finden Gottesdienste nur unter besonderen Auflagen und einer Teilnehmerobergrenze statt. Diese Situation ist neu und auch eine Herausforderung für uns, den Menschen dennoch einen Gottesdienst anzubieten – über das Internet.

Doch ein Sonntag ohne „richtigen“ Gottesdienst hat zwei Folgen:

Erste Folge: Wir brauchen immer wieder den Zuspruch Gottes um zu leben. Ermutigung, Trost, Vergebung, Gnade, Liebe kann man sich nicht selber zusagen, diese Zusagen müssen von außen kommen. Wir Menschen sind sehr vergessliche Wesen, wenn wir nicht jede Woche neu von Gott angesprochen werden, dann werden wir mutlos, verzagt, verzweifelt, unbarmherzig oder gar lieblos. Wir Menschen brauchen die göttliche Korrektur und Hilfe. Der Glaube lebt von der ständigen Verbindung mit Gott und diese wird jeden Sonntag neu aufgefrischt. Deswegen ist der Sonntagsgottesdienst so wichtig.

Zweite Folge: Gottesdienste dienen nicht nur uns durch Gottes Wort, sondern wir dienen auch anderen durch unsere Kollekten. Wir sind eine spendenfreudige Gemeinde und unterstützen gerne unsere Missionsprojekte. Doch auch in diesem Bereich haben wir schmerzhaft gemerkt, dass unsere Kollekten eingebrochen sind. Wenn kein Gottesdienst stattfindet oder nur mit geringer Teilnehmerzahl, dann fallen die Kollekten geringer oder gar ganz aus. Bis jetzt sind schon mehr als 5000€ Kollekten im Vergleich zu den Vorjahren ausgeblieben, und dieses Minus könnte sich in diesem Jahr noch auf 10.000€ verdoppeln, wenn der Gottesdienstbesuch weiter gering bleibt. Wir werden überleben, aber wir machen uns große Sorgen um unsere Missionsprojekte:

- Das **Schulprojekt in Indien von „WortundTat“**, wodurch sog. „Steinbruchkinder“ nicht mehr arbeiten müssen, sondern in die Schule gehen können.
- Der **Missionsflugdienst „PMA“** in Mikronesien im Pazifik, der die kleinen Inseln mit Flugzeugen medizinisch und caritativ versorgt.
- Das Projekt **„Kitokolo“ in Uganda**, wo wir ein afrikanisches Dorf unterstützen mit Schule und Internat, Ausbildungsstätten, einem Krankenhaus und einer Kirche.

Sie sind auf unsere finanziellen Hilfen angewiesen. Auch sie hat Corona getroffen.

Deswegen bitten wir Sie: Spenden Sie für diese Projekte, die haben es viel nötiger als wir. Jetzt ist die Zeit der Barmherzigkeit und der Großzügigkeit.

Ganz herzlichen Dank

Pfarrer Manuel Neumann

manuel.neumann@jesus-lebt-kirche.de

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf
KD-Bank Dortmund

IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50

Schreiben Sie bitte als Stichwort: „Indien“; „Missionsflugdienst“; „Kitokolo“ oder für alle drei Projekte „Weltmission“.



Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 06.09.20, 11:00 Uhr

U. Blech

Sonntag, 13.09.20, 11:00 Uhr

Caroline Stollmeier

Sonntag, 20.09.20, 11:00 Uhr

U. Heuß-Rumler

Sonntag, 27.09.20, 11:00 Uhr

D. Emge

Sonntag, 04.10.20, 11:00 Uhr

W. Tiedeck

Sonntag, 11.10.20, 11:00 Uhr

M. Keppler

Sonntag, 18.10.20, 11:00 Uhr

S. Westphal

Sonntag, 25.10.20, 11:00 Uhr

M. Neumann

Sonntag, 01.11.20

M. Neumann

Sonntag, 08.11.20

M. Neumann

Sonntag, 15.11.20

M. Neumann

Sonntag, 22.11.20

M. Neumann

Sonntag, 29.11.20, 1. Advent

S. Westphal

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 11:00 Uhr

Kindergottesdienst „KidsGO!“

parallel zum Hauptgottesdienst

Sonntag, 17:00 Uhr **Abendgottesdienst „refresh“**

06.09., 20.09., 04.10., 18.10. 01.11., 15.11. und 22.11.20

** Aufgrund der aktuellen Lage bitte Änderungen auf unserer Homepage www.jesus-lebt-kirche.de oder der Tagespresse entnehmen.*



Losung Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohl geht, so geht es euch auch wohl. (Jeremia 29,7)

Hmm ja, ich suche der Stadt Bestes...Stadtrundfahrt im roten Doppeldecker- ganz toll, hat Spaß gemacht. Weltkulturerbe Zeche Zollverein? Die Goldene Madonna in der Domschatzkammer? Oder doch lieber den Grugapark? Schließlich ist das Gradierwerk erneuert und endlich wieder eröffnet. Nein, das Folkwang-Museum!! Oh, ich bin soo gern da...

Mir schwant, dass ich mich auf geistigen Abwegen befinde. Das war wohl nicht gemeint, als die Herrnhuter den Text ausgelost haben. Neuer Versuch: Im September ist Kommunalwahl. Am 13. September, um genau zu sein; und Wochen vorher schon ist jede freie Ecke der Stadt mit den Konterfeis der Kandidaten zugesperrt, volksnah, lächelnd, Vertrauen erweckend? (Vielleicht ein überlebensgroßes Foto mit Bibel in der Hand vor der Marktkirche, frei nach Mr.Trump?) Suchet der Stadt Bestes, wählt den besten Kandidaten und hofft darauf, dass er seine Versprechungen nach der Wahl auch umsetzen kann. Das Wegräumen des Werbematerials dauert nach der Wahl endlos, obwohl das satzungsgemäß innerhalb einer Woche passieren soll. Nein, das ist es wohl auch nicht. Trotzdem – wählen gehen!! Nicht überall auf der Welt ist das möglich!

Es bleibt mir nichts übrig, als mir den Kontext anzusehen – das 29. Kapitel ist überschrieben wie folgt: „Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel.“ Also 7.Jahrhundert vor Christus, Nebukadnezar besiegelte den Untergang des Reiches Juda, den der Prophet Jeremia aufgrund der zunehmenden Entfernung des erwählten Volkes von Gott schon lange vorhergesagt hatte. Kaum war das Volk in der Verbannung angekommen, tauchten schon selbst ernannte Möchtegernpropheten auf, die ein Ende des Elends so in ein, zwei Jahren vorhersagten – wie gern die Israeliten das glaubten! Jeremia hält sehr unbeliebte Weissagung dagegen. Siebzig Jahre ! So lang soll es dauern, bis Gott sein erwähltes Volk wieder nach Hause kommen lässt! Eine Zumutung! Gut, es fehlten hinterher ein paar Jahre an den siebzig, aber Jeremia versucht, seinen Landsleuten eine Überlebensstrategie an die Hand zu geben.

Sie sollen sich auf das Leben im Exil einlassen, heiraten, Kinder in die Welt setzen – bitte das Volk nicht zahlenmäßig dezimieren. Sie sollen sich, so würden wir das wohl heute nennen, schlicht und einfach integrieren. Das annehmen, was jetzt, in der nicht gewollten Situation, anliegt.

Corona, Covid19, wollten wir auch nicht. Keiner hat uns gefragt. Aber wir hatten einen völlig überrumpelnden Shutdown (ich war am 17.März im RRZ, als überall die Rollläden runtergingen – es war gespenstisch), wir hatten Sorge um die Toilettenpapierversorgung, Hefe war nicht mehr zu bekommen... und wir haben noch immer Masken an. JA UND ??? Wenn das jetzt so ist, dann ist es eben so – solange es keinen Impfstoff gibt, bin ich – ich einzelnes Individuum- verflucht noch mal verpflichtet, meine Mitmenschen in der Öffentlichkeit zu schützen (hatschi!). Es gibt nun wirklich Schlimmeres. Unsere Großeltern haben ihre Heimat verloren, durch einen völlig irrsinnigen Krieg eines Größenwahnsinnigen – sie mussten flüchten, sie wurden wahrlich nicht überall mit offenen Armen aufgenommen – und sie haben sich durchgebissen. Haben Neues entstehen lassen – und der Stadt, in der sie unterkamen, Bestes gesucht – sie mitgestaltet, neu aufgebaut, sich eingebracht.

Bitte lasst uns alle aufhören, ständig an irgendetwas herumzumeckern, nur das halb leere Glas zu sehen. Suchet der Stadt Bestes – es gibt genug davon!!

Christiane Beyer

christiane.beyer@jesus-lebt-kirche.de



OASEabende - Gott begegnen

überraschend, belebend, ermutigend

10.09., 08.10., 12.11., 10.12.20

Thema: Zum Staunen

In der Jesus-lebt-Kirche - ankommen ab 19.00 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr). Wir laden Dich ein, innezuhalten.

Innehalten

Aus-Zeit. Hört sich gut an. Raus aus allem, was Alltag heißt, Verpflichtung, Streß. was belastet, oder?

„Ich nehme mir mal eine Auszeit“, um neue Perspektiven zu entwickeln, um zur Ruhe zu kommen, für eine Neuorientierung. Schön, wenn man sich das leisten kann. Man kann dazu in ein Kloster-auf-Zeit gehen oder eine Wallfahrt machen.

Im Internet wird angeboten:

Freiwilligenarbeit im Ausland,

Mithilfe in einem Ökodorf,

Käseherstellung auf einer Alm,

Gärtnern auf Bali...

Aber du sagst vielleicht: Moment mal – das könnte ich alles nicht stemmen.

Die Zeit habe ich nie.

„Eigentlich habe ich überhaupt keine Zeit!“

DAS glaube ich dir sofort! DU hast die Zeit nicht und ich HABE die Zeit nicht. Sie ist da und läuft und läuft und fließt und fließt.

Und sie ist voll und übertoll oder – wenn du abends mal Ruhe hast – kann es sein, dass du nichts mit ihr anzufangen weißt. Du siehst fern, du döst und plötzlich reibst du dir die Augen und fragst: Wo ist sie? Wo ist sie geblieben, die Zeit! DU hast die Zeit nicht, das stimmt.

Aber: Auch wenn du eigentlich keine Zeit hast – auch wenn nur die Zeit dich hat – **Du musst kein Sklave der Zeit sein. Du kannst dich auch verweigern.** Auch wenn du total verplant bist – von wem auch immer (Beruf, Familie, Projekte, Krankheiten...) – auch wenn die Zeit total gefüllt oder überfüllt ist: es gibt immer wieder Chancen, mal **aus**-zusteigen (aus dem Zug der Zeit, aus dem Fluß der Zeit, aus dem Karussell der Zeit, aus dem Hamsterrad). Ich zähle ein paar Beispiele auf:

- Die Ampel steht auf „ROT“ –
- im Wartezimmer dauert es eine Ewigkeit, bis du dran kommst –
- bei eintönigen Arbeiten –
- am Telefon („Haben Sie einen Augenblick Geduld, der nächste freie Mitarbeiter...“) –
- bei langweiligen Konferenzen oder Einladungen...

Bei all diesen und vielen anderen Gelegenheiten hast du Zeit, der du eine andere Richtung geben kannst. Hier musst du nicht. Hier kannst du.

Zu kurz?

Es geht noch kürzer:

Du kannst einen Ablauf (fast) jederzeit anhalten durch ein einfaches „**STOP!**“.

Stop! - Das kann lebensrettend sein an der vielbefahrenen Straße;

Stop! - Es kann Beziehungen retten, wenn du beinahe ein kränkendes Wort gesagt hättest;

Stop! – Beinahe hättest du dich mit einer blöden Bemerkung tüchtig blamiert;

Stop! - Es kann dich hindern, Geld unsinnig auszugeben.

Man kann aus der Zeit etwas machen.

Und das tut gut. Aus-Zeiten tun gut. Auch wenn sie noch so kurz sind...

Manchmal werden uns Auszeiten auch aufgedrückt. Da werden wir nicht gefragt, ob wir es gerne haben, wenn es mal ganz anders kommt. Der Corona-Lockdown war so etwas. Oder auch ein Unfall, eine Erkrankung, Nahtoderfahrung, Kriegsnot, Gefängnis, Verfolgung. Wenn es dann körperlich und seelisch hart auf hart kommt, dann stellt man sich plötzlich Fragen, die man in normalen Zeiten gerne ausgeblendet hat.

Wofür lebe ich – was brauche ich – wozu das alles – was ist mir eigentlich wichtig – und Gott? –

Durch solche Fragen bekommt die Zeit plötzlich Tiefe. Man könnte sagen: Sie wird durchlässig für wesentliche Dinge. So hart solche Zeiten oft sind – sie öffnen uns oft die Augen.



Denn hinter dem, was wir Zeit nennen steckt noch ein Geheimnis. Es gibt nicht nur DIE Zeit. Es gibt solche Zeiten und andere Zeiten. Es gibt Zeiten, die irgendwie ablaufen und mehr oder weniger genutzt werden – und dann gibt es erfüllte Zeiten. Zeiten, in denen Wesentliches geschieht. Zeiten, die sich anfühlen, als hätten sie schon eine besondere Struktur.

Du kennst sicher solche Zeiten:

- ◊ Dir fallen Worte ein oder zu, die sind einfach gut, tröstend oder heilend oder unglaublich lieb;
- ◊ Und was du tust, macht Sinn... ;
- ◊ Ein Bibelwort, das du schon so oft gelesen hast, wird dir plötzlich ganz wichtig und du findest es wunderbar...;
- ◊ Ein Tag ist einfach schön und voller Wunder
- ◊ Eine schlimme Situation löst sich wie von selbst
- ◊ Lange hast du nach Gott gesucht. Plötzlich weißt du: Er ist da, Er hat mich gefunden
- ◊ Du merkst: ich bin gesegnet

Das sind Momente, wo die Zeit deutlich durchlässig wird für die Ewigkeit.

(Kohélet/Prediger Salomo 3,11: Jeder trägt die Ewigkeit in sich.)

In solchen Zeiten spürt man es und glaubt man es: Es ist gefüllte Zeit, erfüllte Zeit, erfüllende Zeit. Kairos nennt es die Bibel, wo sie griechisch geschrieben ist. Da wird deutlich, dass Gottes Reich schon jedem ganz nahe ist, der Jesus erkannt und bekannt hat. ("Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! „2. Korinther 6,2)

Die Corona-Zeit, auch so eine aufgedrückte Aus-Zeit, hatte aber auch für manche so etwas wie eine Zeit, in der man ganz anders auf Gott hört. War es auch Kairos? Nicht für jeden – aber für manche?

Manche hatten in dieser Zeit – und manche nicht erst jetzt – Visionen von einem Aufbruch im Volk Gottes.

Als wir bestürzt waren, dass die Gottesdienste ausfielen, in einer Zeit, wo sie gerade dringend gebraucht wurden...

Als wir **vergeblich** auf Hilfreiches und Wegweisendes von den Landeskirchen erhofften...

Als die Meldungen kamen, dass schon im letzten Jahr die **Kirchenaustritte** auf historischem Höchststand waren...

Als auch geistlich sensible Leute sagten: „Kein Gottesdienst mehr? **Mir fehlt eigentlich nix.**“

Als man das Gefühl hatte, dass das Interesse am Christentum – an den Kirchen – ? schon längst einfach **„verdunstete“** (Resing)...

... Mitten in der Coronazeit sagten Christen, Theologen:

Hallo! Die meisten Leute werden zwar nicht von den Kirchen angezogen – aber sie sind auf dem Weg. Sie sind nicht weg am Fenster: sie sind Suchende, Zweifler, Skeptiker, Pilger. Sie spüren eine große Leere! Und die kann gefüllt werden! Genau die hat Jesus im Blick! Da ist zwar nicht die Institution Kirche gefragt, **wohl aber die Kirche im eigentlichen Sinne, die Gläubigen als pilgerndes Volk Gottes**. Resing spricht von der „stillen, unerkannten und unwiderstehlichen Kraft des Christentums“ in den einzelnen Christen, die ihren Glauben leben.

So war es vor 2000 Jahren. Auch damals hatten die Christen keine gute „Presse“, sie hatten noch nicht einmal besondere Gebäude, um Gottesdienste zu feiern, und sie hatten nicht viel theologisches Know How – aber sie lebten den Glauben und sagten ihn weiter mit brennendem Herzen. Da müssten wir anknüpfen . **Und mit großer Liebe zusammen mit den Suchenden und zweifelnden Schritte gehen durch die Zeit hindurch.**

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de



Konfirmation 2020

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

eigentlich schreibe ich zu dieser Zeit immer „Liebe Konfirmierten“ – doch leider wurde die Konfirmation vom 14.06.2020 aus allseits bekannten Gründen auf den **01.11.2020** verschoben. So seid ihr nun (beim Erscheinen des Boten) noch nicht konfirmiert. So eine späte Konfirmation gab es noch nie, doch damit seid ihr auch der längste Konfikurs dieses Jahrtausends. Viele schöne Stunden hatten wir gemeinsam. Ich denke an unser gemeinsames Bibellesen – das ganze Markusevangelium haben wir durchgelesen – oder an unser gemeinsames Singen oder spielen. Ich denke an das Konficamp im Kirschkamperhof mit den Storytimes, Hobbygruppen, dem Geländespiel, dem feinen Dinner Abend und dem Gottesdienst. Apropos Gottesdienst unser zweites Wochenende in der Kirche mit der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes war etwas ganz Besonderes. Das hat mit sehr viel Spaß gemacht und ich war selbst total erstaunt über eure Ideen und euer Engagement. Mit dem Thema „Was ist Gemeinde“ habt ihr die ganze Gemeinde begeistert und den Gottesdienst sehr lebendig und lebensnah gemacht. Noch Wochen danach hat die Gemeinde von euch geschwärmt. Daran merkt man, was Gemeinde ausmacht und wie gut es ist, wenn ihr jungen Leute euch kreativ einbringt. Ich hoffe, ihr habt in diesem Jahr Gott näher kennengelernt und unsere Gemeinde lieben gelernt. Mit der Konfirmation bestätigt ihr euern Glauben an Gott. Deshalb hoffe ich, dass ihr mit der Konfirmation, auch wenn dann die regelmäßigen Treffen dienstags wegfallen, eure Beziehung zu Gott selbstständig, aber mit Unterstützung der Gemeinde, lebt und vertieft. Wir freuen uns, wenn ihr auch weiterhin unsere Gemeinde bereichert. Gott segne euch und bleibe bei euch.

Euer **Pfarrer Manuel Neumann**
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Der neue Konfi-Kurs

Herzlich Willkommen, ihr neuen Konfis! Im August nach den Sommerferien hat der neue Kurs begonnen. 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden starten nun in ihr Abenteuer mit Jesus. Wir wollen euch zeigen, dass Jesus lebt, wie der Name unserer Kirche sagt. Wir wollen euch zeigen, dass Gemeinde trotz aller Schwierigkeiten im Jahr 2020 lebendig ist. Wir wollen euch einladen, mit uns den Glauben im Alltag und am Sonntag zu leben. Wenn ihr euch auf Jesus einlasst, dann werdet ihr merken, dass der Glaube ein tragfähiges Fundament für das ganze Leben ist, das durch alle schweren Zeiten trägt. Konfizeit ist Kennenlernzeit. Wir lernen einander kennen, ihr lernt euch selbst in dieser Zeit auch besser kennen und wir lernen Gott näher und intensiv kennen. Denn nur wer Gott kennt, kann auch an ihn glauben und eine lebendige Beziehung zu ihm aufbauen. Das wollen wir einüben und erfahren.

Ich freue mich schon mit unserem Team auf euch. Die Jugendleiter Chiara Augenstein und Suresh Juhasz werden mit dabei sein und auch sonst immer für euch da sein. Gemeinsam werden wir tolle Stunden erleben. Suresh wird musizieren und mit uns viel singen. Chiara wird uns mit ihrer Kreativität zum Staunen bringen. Wir werden die alten Biblischen Texte verstehen lernen und damit erkennen, wer und wie Gott ist. Wir werden auf dem Konficamp jede Menge Spaß haben und zu einer richtig guten Konfigruppe zusammenwachsen. Die ganze Gemeinde freut sich auf euch und wird für euch da sein – Jeden Sonntag. Auf eine gute Zeit.

Euer **Pfarrer Manuel Neumann**
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de



Vorstellung Suresh Juhasz

Mein Name ist Suresh Juhasz, ich bin 27 Jahre alt und komme aus Lörrach. Ich bin 1993 in Indien geboren, in einem Kinderheim aufgewachsen und 1996 wurde ich dann von einer in Deutschland lebenden Familie adoptiert. Ich bin heute das dritte von vier Adoptivkindern. Meine Eltern nahmen uns Kinder immer mit in die Kirche und wir besuchten alle Kirchenangebote vom Kinder- bis zum Erwachsenen-Programm. Mit 12 begann meine ehrenamtliche Mitarbeit im Kinder- und Jugendbereich. Ich besuchte zwar alle Veranstaltungen und wirkte mit, aber in erster Linie eher für meine Eltern und natürlich wegen meiner Freunde, die ich in der Kirche fand.

Ich traf bis zu meiner Taufe 2014 viele falsche Entscheidungen, die mein Leben negativ beeinflussten. Ich kam zu der Erkenntnis, dass ich mein Leben so nicht weiter führen konnte und deren darauffolgenden Ereignisse mich stark prägten. Ich hörte immer wieder, dass ein Leben mit Gott sich lohnt, also gab ich dem Ganzen eine Chance. Und so ließ ich mich Taufen, um ein Zeichen zu setzen, dass ich es ernst meine. Und Gott enttäuschte mich nicht, er wirkte spürbar in meinem Leben. Ich durfte unglaubliche Wunder erleben. Gott öffnete mir die Augen und ließ mich erkennen, wie er schon mein Leben lang gewirkt hat.

Nun kommt die Frage nach dem Beruf. Schon lange war ich auf der Suche, was ich beruflich machen will und immer wieder tauchte das Wort Pastor und Prediger auf. Schließlich ging ich dem nach, informierte mich und holte mir Rat von Pastoren. Während meiner Recherche zum Berufsbild Pastor wurde mir klar, das ist der Beruf; das ist der Weg, den Gott für mich bestimmt hat. Ich bewarb mich Anfang 2019 für ein duales Studium in praktischer Theologie an der IGW und wurde genommen. Wie der Name schon verrät, bedarf es für die praktische Theologie einer Praktikumsstelle in einer Kirche. Das Praktikum für das erste Studienjahr führte ich in meiner Heimatkirche, Stadtmission Lörrach, durch. Da ich in meiner Heimatkirche aber groß geworden bin und für das Pastorenamt Prägungen aus anderen Kirchen sehr bereichernd und essenziell sind, war es für mich nur logisch für die folgenden drei Studienjahre eine neue Kirche zu suchen. Gott führte mich in eure Gemeinde. Ich freue mich auf die Zeit mit euch und vor allem auf das, was Gott mit uns vorhat.

Suresh Juhasz

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland)

0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)

0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de

Suchtberatung (Diakonie)

0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de

Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)

0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle

Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)

0201/85606-0 | www.impulse-essen.de

Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)

0201/207676 | www.wiesenetzt.de



Sonne ist nicht abgesagt
Reifen ist nicht abgesagt
Staunen ist nicht abgesagt
Lieben ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt

Atmen ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Fantasie ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt

Meine Corona Ferien

„Vor Corona“ sah meine Woche eigentlich so aus:
Am Montag habe ich Schule und danach Hockey Training. Am Dienstag treffe ich mich direkt nach der Schule mit meinen liebsten Freundinnen. Freitags gehe ich nach der Schule zu Tensing und am Sonntag gehe ich noch zum Gottesdienst. Ungefähr so sah mein typischer Alltag vor dieser langanhaltenden Auszeit aus. Ich habe mich so wie jeder andere Jugendliche viel mit meinen Freunden getroffen und war natürlich jeden Tag in der Schule.

Doch dann kommt da auf einmal so ein Virus, der die ganze Welt auf den Kopf stellt. Plötzlich steht alles still. Die Schulen werden schnell geschlossen.

In den ersten zwei Wochen hat sich noch alles wie Ferien angefühlt. Doch bereits nach der dritten Woche habe ich große Sehnsucht nach Freunden und Verwandten.

Ich komme mir vor wie in einem schlechten Film. Alle gehen maskiert einkaufen, keiner umarmt sich mehr und Geburtstage soll man am besten ganz alleine feiern. Und viele Menschen verlieren ihren Job oder treten in Kurzarbeit

Meine Eltern sind weiterhin jeden Tag arbeiten gegangen und wenn ich nicht meine Nachbarn hätte, wo ich jeden Tag hin gehen konnte, dann wäre ich mehrere Monate ganz alleine zu Hause gewesen.

Mein Leben hatte fast gar keine Struktur mehr. Ich hatte das Gefühl, dass mir das genommen wurde, was mein Leben zuvor ausgemacht hat.

Andererseits: Ich habe das Glück, dass wir einen Garten haben und ich mich ganz viel um zwei alte Ponys kümmern kann. All das gibt mir ein bisschen die Kraft, nach vorne zu schauen.

Doch ich habe auch etwas aus dieser Zeit gelernt. Und zwar Wertschätzung. Und - ich weiß jetzt, was für ein großes Geschenk es ist, in die Schule gehen zu dürfen oder dass ich meine Liebsten zur Begrüßung umarmen darf.

Diese Zeit ist für uns alle nicht leicht und jeder überwindet sie

auf seine Art und Weise. Am Ende können wir alle sehr stolz auf uns sein, wenn wir das alles überstanden haben.

Also machen Sie einfach das Beste daraus.

Das habe ich auch gemacht.

Nathalie Wohlfromm

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



Zukunftspartner Burgaltendorf e. V.

Zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit

Was wir schon für Kinder und Jugendliche tun:

Kirchenmäuse; KidsGO!; Getstarted; KidsGO;
Hilight; Nähkurs; Weihnachtsmusical; Kinderbi-
belwoche; Kinderfreizeit; Schulgottesdienst;
Kindergartenandacht; Konfikurs; TENSING;
refresh; Jugendfreizeit; Hauskreise.

Helfen Sie uns mit einer Spende:

Bankdaten:

Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank
IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00



Freizeitgruppe WANTED!

Wenn möglich finden die Treffen der Freizeit-
gruppe Wanted

am 05.09., 03.10. und 07.11.20 statt.

Uhrzeit und Form stehen noch nicht fest und
werden dann den Gruppenmitgliedern bekannt
gegeben.

Wer Interesse an einer Teilnahme hat und
bisher nicht dabei ist schreib an:

imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-Kirche.de

oder spricht auf den AB: 0201/572565.



Verweilen mit einem Freund

Mit dem Begriff „Auszeit“ verbinde ich vor allem die „Stillen Wochenenden“, die ich regelmäßig im Kloster Gnadenthal, einer ökumenischen Kommunität bei Limburg an der Lahn, verbringe.

Wie sieht das aus?

Donnerstagsabends gibt es eine Vorstellungsrunde bei der jeder kurz sagt, woher er geographisch und innerlich kommt und was er von dem Wochenende erhofft. Danach beginnt das Schweigen, das bis zum Morgen des folgenden Sonntags dauert. Die Tage sind strukturiert durch die Stundengebete der Kommunität, an denen man teilnehmen kann, einen biblischen Impuls vormittags und nachmittags und natürlich die leckeren Mahlzeiten, um deren Vorbereitung man sich nicht kümmern muss ;-). Nach den Impulsen ist jeweils ca. 2 Stunden Zeit, über mein Leben und meine Beziehung zu Gott nachzudenken. Das kann man in seinem Zimmer tun, in einer Kapelle oder auch bei einem Spaziergang durch die schöne Natur rund um Gnadenthal.

Wozu das Schweigen?

Dazu eine Geschichte aus dem Alten Testament: Elia, ein kraftvoller Prophet, der sich nicht scheut, sich mit den Mächtigsten im Land anzulegen und einen spektakulären Sieg im Kampf gegen die Götzen für sich und Gott verbuchen kann, fällt danach, modern gesprochen, in ein Burnout. Ein Engel versorgt den völlig Erschöpften mit Essen und Trinken und kündigt ihm eine Begegnung mit Gott an. Und wie begegnet ihm Gott? Zuerst sprengt ein Sturm sogar Felsen, dann kommt ein mächtiges Erdbeben und danach ein Feuer – aber geheimnisvollerweise ist Gott nicht im Sturm, im Erdbeben oder im Feuer. Wo dann? Gott kommt in einem leisen, sanften Wehen. Martin Buber übersetzt: „Die Stimme eines verschwebenden Schweigens.“

Gott schreit mich nicht an, er spricht leise, aber vernehmlich. Und um das hören zu können, wage ich das Schweigen. Das Risiko, erstmal einen inneren Sturm zu erleben, weil Dinge in meinem Herzen hochkommen, die ich im Alltag kaum bemerke, besteht dabei. Aber ich habe danach immer auch die sanften liebevollen Worte Gottes an mich „gehört“.

Wie hat sich durch die Stillen Wochenenden mein Glaube verändert?

Das Wissen, dass Gott mich liebt, habe ich sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen. Trotzdem verblieb die Erkenntnis viele Jahre in meinem Kopf, ohne mein Herz auszufüllen. So war mein Christsein eher davon geprägt, es Gott „recht machen zu wollen“ als mich wirklich bedingungslos geliebt zu fühlen. Schritt für Schritt habe ich in der Stille Gottes Liebe zu mir erlebt, so dass ich jetzt von Herzen mit Teresa von Avila sagen kann: „Inneres Beten ist nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach, um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“ (Buch des Lebens, Teresa von Avila).

In den Stillen Wochenenden erlebe ich besonders, dass ich vor Gott einfach sein darf – ohne jede Leistung oder Bedingung. Ich darf vor Gott Mensch sein mit allen meinen Schwächen und Begrenzungen. Das befreit mich von falschen Ansprüchen an mich selbst und hilft mir, zu meinen Grenzen zu stehen. Und ich erfahre Trost, Weisung, Zuspruch und Gottes Gegenwart in meinem Leben.

Beate Weiß

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de

Ein unverdientes Privileg

Sonntagmorgen sieben Uhr. Der Intercity 208 fährt pünktlich in den Essener Hauptbahnhof ein. Müde nach einer nahezu schlaflosen Nacht, jedoch mehr als zufrieden, ja überaus dankbar, steige ich aus. Eigentlich ist es ein normales Wochenende im Juni und dennoch war alles ganz anders als sonst. Wenige Minuten später erreiche ich meinen Wagen, den ich am Freitagabend auf der Hohenburgstraße abgestellt hatte. Das scheint eine Ewigkeit her zu sein.

Freitag 22 Uhr. Erwartungsvoll sitze ich im ICE 619 nach München - Hbf und freue mich auf das Wochenende.

Eine Nachtfahrt im Großraumwagen eines ICE ist keine besonders komfortable Angelegenheit. Aber ich habe bereits einige Erfahrung mit solchen Fahrten. Ein MP3 Player mit meiner Lieblingsmusik und ein Päckchen Ohropax für ein wenig Schlaf sorgen für etwas Komfort. Einmal im Jahr nehme ich die Unannehmlichkeiten gerne in Kauf, denn der Lohn ist kaum zu beschreiben.

Samstag 6.45 Uhr. München Hbf. Mit mir besteigen zahlreiche andere Bergsteiger mit ihren Rucksäcken die Regionalbahn nach Reutte über Murnau, Garmisch-Partenkirchen, Ehrwald. Mein Ziel ist der Haltepunkt Lähn zwischen Ehrwald und Reutte im sogenannten Außerfern. Eine endlose Autokolonne schleicht in den Ferienwochen sommers wie winters auf der Umgehungsstraße an Lähn vorbei in Richtung Fernpass. Wenn die Fahrer aus dem Fenster zur Seite blicken würden, fiel ihnen ein markanter Berg auf, der diesen kleinen Ort um rund 1100 Meter überragt. Es ist der Plattberg, auch Hochschrutte genannt, 2245 m, hoch.

Auf ihn war ich schon vor längerer Zeit aufmerksam geworden und hatte seine Besteigung als Wochenendunternehmung per Bahn in Ruhe geplant. Vor etwas mehr als einem Monat hatte ich dank meiner Bahncard 25 die Hin -und Rückfahrt für nur 67, 30 Euro inklusive Reservierung gebucht. Ein Schnäppchen, wie schon so oft. Nun sitze ich am Fenster und freue mich wie ein Kind auf die vor mir liegenden Stunden. Der Anblick der traumhaft schönen Gebirgslandschaft, die im strahlenden Licht dieses Junimorgens vorüberzieht, trägt enorm zu meiner heiteren Stimmung bei.

Stunden später genieße ich ein zweites Frühstück auf einer kleinen Wiese hoch über dem Tal mit wunderbarem Blick auf Berge der Lechtaler Alpen.

Ein schmaler Pfad führt beinahe ununterbrochen in Falllinie bergauf, zunächst durch den immer lichter werdenden Bergwald und schließlich über weites Wiesengelände bis wenige hundert Höhenmeter an den Gipfel heran.

Überraschend viele Schmetterlinge flattern von Blüte zu Blüte

der Alpenrosen, die den Weg säumen.

Bis hierhin sind mir nur drei junge Männer begegnet, die bereits vom Gipfel abstiegen und mich freundlich begrüßten. Schließlich geht es teilweise weglos steil hinauf auf den felsigen Südostgrat. Einige Meter unterhalb raste ich erneut. Mit großer Dankbarkeit genieße ich die Schönheit dieses Momentes, den Gott mir hier schenkt: das kräftige Blau des Himmels, unterbrochen von dahingleitenden weißen Schönwetterwolken, die klare Fernsicht auf teilweise noch schneebedeckte Gipfel, der eindrucksvolle Blick in die Tiefe der Nordostwand "meines" Berges, dazu die Stille.

Was für ein Privileg, denke ich, dass ich diese Auszeit erleben darf.

Ab hier muss ich besonders vorsichtig gehen, denn auf der Nordostseite des Grates gleitet der Blick die steile Nordostwand etliche hundert Meter in die Tiefe, und der Steig verläuft von hier aus zum Gipfel nur einige Meter von der Gratkante entfernt.

Am Gipfel treffe ich nur eine Frau mit ihrem Partner. Es ist inzwischen Mittag. Ein Segelflugzeug gleitet, die Thermik ausnutzend, in großen Bögen immer wieder am Gipfel vorbei. Neben vielen anderen markanten Berggestalten beeindruckt mich besonders der Anblick der Zugspitze von dieser Seite. Schöne Erinnerungen an frühere Besteigungen, unter anderem mit meiner Gabi, tauchen vor meinem inneren Auge auf. Lange verweile ich hier oben.

Auch den langen Abstieg genieße ich. Tief unten im Tal nimmt der Verkehr auf der Fernpassstraße allmählich zu. Wie gut, dass ich nachher genauso stressfrei und umweltschonend nach Hause fahren werde, wie ich gekommen bin.

Am späten Nachmittag bin ich beinahe unten angekommen. Bis zur Abfahrt "meines" Zuges habe ich noch viel Zeit. Nach einem kleinen Nickerchen auf einer schattigen Bank schlendere ich hinab ins Dorf. Im Gasthof gönne ich mir ein schmackhaftes Abendessen.

Pünktlich bringt mich die Außerfernbahn wieder nach München. Von dort geht es mit einem ICE weiter. Etwas lästig, aber nicht zu ändern bei dem Fahrpreis, ist die Notwendigkeit, um 2.16 Uhr in Mannheim umzusteigen.

Um 10 Uhr begrüße ich fröhlich und mit dankbarem Herzen unsere Gemeinde, denn ich bin heute Lektor. Bei der Lesung muss ich mich heute ein wenig mehr als sonst konzentrieren. Die richtige Müdigkeit stellt sich erst ab Mitte der Woche ein. Aber was soll's.

Uli Blech

uli.blech@jesus-lebt-kirche.de



Kurz notiert

Aktuelles zu Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Beschränkungen sind alle Termine im Boten nur unter Vorbehalt angegeben. Zur Zeit des Drucks konnten einige Termine noch nicht festgelegt werden und die Uhrzeiten können variieren. Bitte informieren Sie sich zeitnah im Gemeindebüro, örtliche Schaukästen oder auf der Homepage www.jesus-lebt-kirche.de.

Gottesdienste

Ab dem 31.05.2020 finden in der Jesus-lebt-Kirche wieder Präsenzgottesdienste statt unter Auflagen der Hygienevorschriften. Da nur ca. 50 Personen „mit Abstand“ an einem Gottesdienst teilnehmen können, werden wir mehrere Sonntagsgottesdienste zu verschiedenen Zeiten durchführen:

9:00 Uhr; 11:00 Uhr; 17:00 Uhr.

Wie lange diese Regelungen anhalten ist noch nicht abzusehen, daher erkundigen Sie sich auch auf unserer Homepage, in den Schaukästen und in der Tagespresse.

Hauskreistag - 08.11. Weitere Infos bei Pfarrer Neumann

Kibiwo - 12.10. bis 16.10. in der Jesus-lebt-kirche,

Jesus-lebt-Kirche auf Youtube

Mit Beginn der Coronakrise finden Sie unsere Gottesdienste als Video auf unserer Homepage www.jesus-lebt-kirche.de und unserem Youtube Kanal „Jesus-lebt-Kirche“

Wir freuen uns, wenn Sie diese Angebote nutzen und unseren Youtube-Kanal abonnieren.

Gemeindeversammlung - Termin t.b.d.



Corona – shutdown. Und nun?

Ein Interview mit Irene Hechtl, die auf eine gar nicht so ungewöhnliche Idee kam

Bote: Irene, am 14. März wolltest du eigentlich deinen Geburtstag feiern zusammen mit deinem Mann Wolfgang und deinem Bibel-Hauskreis. Alles war vorbereitet – und dann „traf“ dich der Lockdown. Corona-bedingt mussten alle Kontakte eingeschränkt bzw. gemieden werden. Von jetzt auf gleich.

Irene: Obwohl Wolfgang und ich zur Risikogruppe gehören, deren Gesundheit schon vorgeschädigt ist, war ich doch entsetzt, dass unsere Kinder sehr in Sorge waren: „Bitte, alles absagen – wenn nötig, helfen wir!“ Wirklich. Ich war entsetzt und enttäuscht. Und wie gelähmt. ALLES absagen? Also auch zu Hause bleiben! O nein! Aber in den nächsten Tagen wurde es besser bei dem Gedanken: Wir haben es doch gut, trotz allem: Wir sind zu zweit, die Familie steht uns zur Seite, wir hocken nicht dicht aufeinander, haben viel Platz und einen schönen Garten und im Internet kenne ich mich ein wenig aus... **Was machen bloß die Leute, denen es nicht so gut geht?** Und plötzlich war ich nur noch dankbar. Ich hatte andere Menschen im Blick.

Bote: Und du hattest eine richtig tolle Idee. Eigentlich ist sie naheliegend. Aber man muss sie erst mal haben – und dann auch umsetzen!

Irene: Mir ging durch den Kopf: Es gibt doch Menschen, die sich sicher in dieser Zeit über einen persönlichen Brief freuen würden. Einige kannte ich, ganz in der Nähe. Aber da gibt es noch viel mehr, die eine kleine Freude brauchen. So schrieb ich Pfarrer Manuel Neumann eine E-mail, holte mir Adressen und Tipps und dann entwarf ich eine **Du-bist-nicht-allein-Briefmarke mit rotem Herzen** für die Briefe, die ich dann – kontaktfrei – in die entsprechenden Briefkästen werfen konnte.

Bote: Und du hast dann ganz persönliche Briefe geschrieben, handschriftlich?

Irene: Ja sicher! Und manchmal habe ich noch einen kleinen Kuchen an die Klinke gehängt. Das hat mir so viel Freude ge-

macht. Erst recht, als die ersten Rückmeldungen kamen. So erfuhr ich, dass ein Brief sogar einen Ehrenplatz an der Külschrantüre bekommen hat. Da wusste ich: Die Idee IST gut!

Bote: Jeder deiner Briefe ist etwa zwei Seiten lang...

Irene: Ja. Das Schreiben tat aber auch mir gut. Was anstrengend war: Ich hatte in dieser Zeit keine Hilfe im Haushalt und so wurde mir alles zu viel. Der Rücken schmerzte, ich hatte mein Knie verdreht und konnte nicht richtig laufen. Ich war überfordert. Und der Kopf war leer. Drei Wochen dauerte es – dann war ich wieder fit.

Bote: Und dann wurden auch wieder Briefe geschrieben... Wie viele Briefe hast du im Laufe des Corona-Shutdowns in die Briefkästen gesteckt? Und hast du alle Adressen auffinden können?

Irene: Es sind bis jetzt etwa 25 Briefe. Und das Auffinden der Briefkästen ist wirklich nicht immer leicht. Am spannendsten war die Suche nach einem Eingang zu einer Wohnung in einem Seniorenheim...

Ich stand vor dem total verschlossenen Gebäude und sah auch niemanden am Empfang. Da war mein Smartphone eine große Hilfe. Ich googelte das Seniorenheim, rief dort an und mir wurde gesagt, dass ich nur die Nachtglocke läuten müsse, dann käme jemand, um Brief und Kuchen entgegen zu nehmen. Die Freude über die Überraschung war dann auch ganz besonders groß und herzlich.

Bote: Da sind noch ein paar Adressen übrig. Wie viele Briefe wirst du noch schreiben? Was planst du?

Irene: Das war von Anfang an keine Planung. **Das war eine Idee, ein Gedanke, direkt aus dem Herzen.** Und das Herz wird es mir schon sagen, wie lange ich noch Freude machen soll und darf.

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de



„Jetzt kann Papa mal richtig ausschlafen“

So der nicht ganz ernst gemeinte Kommentar unseres Sohns, als mein Mann mit einer Covid-19 Lungenentzündung im künstlichen Koma lag.

Aus-Zeit mit Corona?

Husten, leichtes Fieber – so begann es, und nach dem Coronatest auch die Quarantäne für uns als Paar. Alle Termine abgesagt. Ich setzte mich seit langem mal wieder hin und malte. Es fühlte sich an wie geschenkte Zeit.

Das änderte sich bald, als bei Wolfgang das Fieber stieg, der Husten schlimmer und die Atmung flacher wurde. Fünf Tage nach dem Test erhielten wir das Ergebnis: positiv. Und kurz darauf entwickelte sich das, was bis dahin wie eine Grippe aussah, zur schweren Form von Covid-19. Wolfgang kam als erster Corona-Patient im Kreis ins Krankenhaus. Mit der folgenden E-Mail informierte ich Freunde, die für uns beten:

Ihr Lieben Beter, zur Lage im Hause Tiedeck:

Wolfgang kam gestern mit Lungenentzündung ins Krankenhaus in Kleve. Heute Mittag Intensiv, heute Abend künstliches Koma mit künstlicher Beatmung. Wolfgang hatte erst im August Lungenentzündung auf derselben Lungenseite. Er hat schlecht Luft bekommen und wurde immer schwächer. Die Ärztin hat sich auf Erfahrungen in China und Italien berufen, dass die Prognosen besser sind, wenn man nicht zu lange mit den Maßnahmen wartet.

Wir haben die Entscheidung gemeinsam am Telefon getroffen und miteinander gebetet. Menschlich gesehen gibt es keine Garantien. Wir sind völlig auf Gott geworfen. Wir können nicht tiefer als in seine Hand fallen.

Danke für alle Gebete.

Gott befehlen,

Heike 22.3.20

Die folgenden Wochen wurden für mich, Heike, eine *Aus-Nahme-Zeit*: Weitere 2 Wochen Quarantäne, in denen ich

tägliche Updates mit Neuigkeiten über Wolfgang verschickte, die ich bei meinen täglichen Anrufen auf Station erhielt. Im Schneeballsystem wurden die Anliegen weiterverbreitet: Menschen rund um den Globus beteten.

Es gab zwei Krisen: eine bakterielle Superinfektion und kurz darauf sehr schlechte Nieren- und Leberwerte. Der Chefarzt sagte im Nachhinein: „Wir waren nicht sicher, ob Sie es schaffen würden.“

Die andere Seite des Geschehens waren ganz erstaunliche Gebetserhörungen, gerade in diesen medizinischen Krisen. *Medical care* und *miracle care* – die medizinische Versorgung und Gottes wunderbares Eingreifen – beides ging Hand in Hand.

Liebe Beterinnen und Beter,
eben erhielt ich einen Anruf von der zuständigen Ärztin. Vor einer guten Stunde wurde der Tubus entfernt und Wolfgang aufgeweckt. Er ist natürlich immer noch benebelt, wie das nach einer Narkose so ist. Er atmet selbstständig. Ich habe Tränen der Erleichterung vergossen. ...
3.4.2020

Wolfgang erzählt: „Am Freitag, den 3. April, wurde ich aus dem Koma aufgeweckt. ... ich darf weiterleben.“

Warum? So viele Menschen sind in der Zwischenzeit an dieser Pandemie gestorben. Es gibt keine Erklärung. Es ist Gottes Souveränität und seine Gnade. Es ist ein persönliches Wunder Gottes, das ich erlebt habe. Es ist nicht einforderbar, sondern unverdientes Geschenk. Und: Viele Menschen haben anhaltend für mich und Heike, die Ärzte und das Pflegepersonal gebetet. Sie haben mitgewirkt an dem, was Gott getan hat. Das lässt sich nicht vollständig erklären. Wir können von Gott nichts durch Gebet erzwingen. Und doch sagt er in seinem Wort, dass er möchte, dass wir beten, dass er hört und auch erhört. Ich bin daher von Herzen allen dankbar, die für mich und die ganze Situation zu Hause und im Krankenhaus gebetet haben.“

Aus-Zeit? Ja, es hätte mit Wolfgangs irdischer Lebens-Zeit *aus* sein können – wie es auch weltweit für viele Menschen der Fall ist. Die letzten Wochen mussten wir uns intensiv mit dieser Möglichkeit auseinandersetzen. **Der christliche Glaube gibt uns aber die gewisse Hoffnung, dass nach der endgültigen Aus-Zeit dieses Lebens, dem Tod, die Auferstehung wartet, ewiges Leben. Der Tod tut weh, weil er Verlust und Trennung bedeutet, aber er ist nicht das Ende, weil:**

Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.

Er verkört mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

(EG 115)

Heike Tiedeck

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de

Wolfgang Tiedeck kennen wir als Vikar und Pastor z.A. unserer Gemeinde. 1991 ging er zum WEC, Weltweiter Einsatz für Christus, und arbeitete bis Ende 2004 mit der Evangelical Church of Ghana in der theologischen Ausbildung von Laien. 1995 heirateten er und Heike in der Jesus-lebt-Kirche. Seit 2007 ist er Mitarbeiter in Cornerstone, dem Bibelzentrum des WEC für Missionsstudien. Heike ist dort und an anderen Schulen Gastdozentin.

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

**Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation**



Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201 / 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 / 54 57 166
Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen,
Platten, Mosaik
und Naturstein!

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb




Hendrik Tenhaven
Garten- und Landschaftsbau
Staatl. gepr. Gartenbautechniker

Gartengestaltung
Baumschnitt
Pflasterarbeiten
Teichbau
Pflege

Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen Telefon: 0201 - 8 57 61 51

**PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM**



Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften
aus Osteuropa und Deutschland.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de




BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, Tel.: (02 01) 12 58 35-0, info@barkhoffgmbh.de
45257 Essen Fax: (02 01) 12 58 35-29 www.barkhoffgmbh.de

Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit



**GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN**
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55
www.theo-lelgemann.de



SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler



**Wasserschaden Rohrbruch Leckortung Trocknung
Schimmelpilzbeseitigung Sachverständigendienstleistung
Planung u. Renovierung von seniorengerechten Badezimmern
Heizungsanlagenenerneuerung / Kundendienst**



**Schaden
DIENST 24
Ruhrgebiet**

Ihr Ansprechpartner:
Martin Wyluda (0201) 43 93 80
Gustav-Hicking-Str. 27, 45127 Essen
www.schadendienst-haustechnik.de

physio-burgaltendorf.de

Privatpraxis
für
Physiotherapie

Jörg Verfürth
Laurastr. 35
45289 Essen

Tel.: 0201 / 54 52 48 98
info@physio-burgaltendorf.de
www.physio-burgaltendorf.de



Unsere
Leistungen

- CRAFTA (Kopftherapie / CMD)
- manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Sportphysiotherapie / Kinesiotape
- manuelle Lymphdrainage
- Massagen / Fango
- Hausbesuche




Alpha
Rechtsanwaltskanzlei

Bochumer Straße 16
45276 Essen
info@alpha-kanzlei.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



**Termin vereinbaren:
0201 61449 - 211**

IHR FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus
BESTATTUNGEN
Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge



Wohnstudio
A. Neuhaus
+ Sohn
Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Worringstraße 23-25 und 41
Telefon: (0201) 57 08 82

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte
an Frau Hecht (irene.hecht@jesus-lebt-kirche.de).

Bücher
Schirrmeister



Nockwinkel 101 | Telefon 0201 – 58 29 39
45277 Essen-Überruhr | www.buecher-schirrmeister.de

götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45289 Essen- Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher
Bestatter e.V.

Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen

Bestatterinnung
Nordrhein-Westfalen



Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten



ZAHNARZTPRAXIS
MICHAEL SCHWAGROWSKI

Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde
Mölleneysstraße 28 | 45289 Essen
Tel.: 0201 – 571 82 82 | Fax 0201 – 571 82 84

NEU: BOHREN OHNE BOHRER!

Der Waterlase MD ist ein revolutionäres zahnärztliches Instrument, welches es ermöglicht, viele Behandlungsmaßnahmen mit weniger oder ohne Anästhetikum (Betäubung) durchzuführen.

Da er präziser, weniger invasiv, geräuscharmer und erschütterungsfrei arbeitet, wird eine maximale Substanzschonung gewährleistet, die strukturelle Integrität des Zahnes bleibt erhalten und die Behandlung fühlt sich angenehmer an.



Sehe ich richtig?

Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG.brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i.Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößerte Sehhilfen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.brille



BURG.brille
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

Höre ich richtig?

Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.hörsysteme



BURG.hörsysteme
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 30
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

MERKUR
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 104
45289 Essen
Telefon: 0201 571523

BURG
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 28
45289 Essen
Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf



Geburtstage ab 75 Jahre

Wir veröffentlichen hier regelmäßig die Geburtstage ab 75 Jahre, sowie die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro schriftlich mitteilen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Frühstückstreff Club 60

10. September 2020
8. Oktober 2020
12. November 2020

Diese Termine sind im Gemeindezentrum mit Frühstück vorgesehen (wenn es denn wieder möglich ist)

Die besondere Aktion

Das Programm für alle Termine beim Frühstückstreff und bei den besonderen Aktionen kann erst später erfolgen. Wir hoffen sehr, dass wir uns bald wieder verabreden können!

Beerdigungen



Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.

Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahme-situation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation begegnen wir dem Tod mit Respekt und Ehrfurcht.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Überruhr
Tel. 0201 . 85 80 30

FARWICK

www.bestatter-in-essen.de

Den richtigen Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme.

Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Kupferdreh
Tel. 0201 . 48 01 94

GEILE

www.bestatter-in-essen.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere *lebendige* und *bunte*
Gemeinde lädt Sie ein!



Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre)

Chiara Augenstein | 01573/3272943 | chiara.augenstein@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Sonntag, 09:45 - 11:15 Uhr
(parallel zum Hauptgottesdienst)

Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre)

Chiara Augenstein | 01573/3272943 | chiara.augenstein@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre)

Petra Hechenrieder | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre)

Joachim Schwan | 0201/744135 | joachim.schwan@jesus-lebt-kirche.de

Samstag (vierteljährlich)

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre)

Chiara Augenstein | 01573/3272943 | chiara.augenstein@jesus-lebt-kirche.de

Tim Jörissen | tim.joerissen@jesus-lebt-kirche.de

Celina Stauber | celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de

Dominic Mause | dominic.mause@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer

Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de

1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
siehe Infobox auf Seite 3

Gemeinsam Singen

Mareile Zierold | 0201/74935452

Alle 14 Tage Montags von 16:00 - 17:00
Uhr (siehe Homepage)

Blitzlicht - Theatergruppe

Claudia Link | claudia.link@jesus-lebt-kirche.de

Proben nach Vereinbarung

OASEabende

Beate Weiß | beate.weiss@jesus-lebt-kirche.de

Marrit Eckstein | marrit.eckstein@jesus-lebt-kirche.de

Termine ab 19:00 Uhr:
10.09., 08.10., 12.11., 10.12.20
Siehe Infobox Seite 5

Heinzelwerker - Arbeitssamstag

Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de

Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr
12.09., 10.10., 07.11., 12.12.20



Unsere Gemeinde - ein Ort um glücklich zu sein!

CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe
Alfried Schüler | 02324/40815

Mittwochs 19:00 Uhr

WANTED! - Offene Freizeitgruppe
Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de

Termine siehe Infobox Seite 10

Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde
Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr

Hauskreise - Diverse Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum
Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de
Werner Fiolka | 0201/56270075 | werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de

Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Bibellesekreis
Susanne Exner | susanne.exner@jesus-lebt-kirche.de
Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de

Alle 14 Tage dienstags
von 11:00 - 12:00 Uhr

Seniorenkreis
Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de
Doris Hahn | 0201/578222 | doris.hahn@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr

Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60
Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de
Brunhilde Blunck | 0201/8575642 | brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de

2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr
Termine/Themen siehe Infobox Seite 19

Generation 60 plus - Die besondere Aktion
Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de

4. Donnerstag im Monat
Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 19

Alle Angebote finden Sie auch online auf:
www.jesus-lebt-kirche.de



Buchempfehlungen



John C. Lennox, 2020

Wo ist Gott in dieser Welt? Und was ist mit COVID-19?

Daniel Verlag in Lychen
69 Seiten, € 2,90

Mein Mann und ich gehen spazieren. Ein Motorroller überholt uns, hält an. Der Fahrer, ein Bekannter von uns, fragt: „Ist das Corona-Virus eine Strafe von Gott?“

Vielleicht gehen Ihnen ähnliche Fragen durch den Kopf. Der Autor, John Lennox, ist emeritierter Mathematikprofessor an der Universität Oxford. Als überzeugter Christ debattierte er schon mit Richard Dawkins und Stephen Hawking. Er wurde gefragt, ob Gott auch in Quarantäne bzw. Lockdown sei. Als Antwort auf diese Frage schrieb er dieses gut lesbare Büchlein. Im Grunde behandelt er die Frage nach dem Leid in dieser Welt. Während aber die meisten Bücher sich mit dem Problem des moralischen Übels beschäftigen, das bewusst von Menschen hervorgerufen wird, denkt er in diesem Buch über das natürliche Übel nach, das nicht unbedingt eine moralische Komponente enthält, sondern nur deshalb als Übel bezeichnet wird, weil es Schaden verursacht. Dazu gehören Erdbeben, Unwetter, Lawinen, etc. – und auch die Corona-Pandemie.

Er führt aus, dass unsere Reaktion auf solch ein Übel immer auch auf der Basis unserer Weltanschauung geschieht und betrachtet verschiedene Positionen.

Unserem Motorroller-Freund würde er z.B. antworten: „Hüte dich vor jedem, der natürlich verursachtes Leid als göttliches Gericht deutet. Lass dir aber auch nicht einreden, dass Gott durch diese Pandemie nichts zu sagen hätte, insbesondere westlichen Gesellschaften, die sich weitgehend von Gott als kulturell irrelevant abgewandt haben.“ (30)

Zum Schluss stellt er sich der Frage, wie Christen auf die Pandemie reagieren sollten. Er empfiehlt, Ratschläge zu beherzigen und die richtige Perspektive zu behalten. ER zitiert C.S.

Lewis. Der schrieb einst über die Bedrohung durch die Atombombe: „Fangen wir nicht an zu glauben, dass wir es mit einer völlig neuartigen Herausforderung zu tun haben. Glauben Sie mir, lieber Herr oder liebe Frau, Sie und alle, die Sie lieben, waren schon zum Tod verurteilt, bevor die Atombombe [das Coronavirus] erfunden wurde. Ein recht hoher Prozentsatz von uns wird auch so auf eine eher unangenehme Weise sterben.“

... Der Tod ist keine Möglichkeit, sondern eine Gewissheit.“ (57) Drittens sind wir dazu aufgerufen zu lieben. Dabei weist er auf historische Quellen hin, die Anlass geben zu der Annahme, dass sich das Christentum besonders durch frühere Epidemien ausgebreitet hat, und zwar weil es die Christen waren, die sich um die Kranken kümmerten und eine geistliche Sichtweise gaben. Als vierten Ratschlag empfiehlt er, die Ewigkeit nicht aus dem Blick zu verlieren.

Was mein Mann unserem Freund antwortete? Er sagte: „Ich bin nicht Gottes Ratgeber und weiß nicht, was Gott im Sinn hat. Aber es könnte ja sein, dass er unsere Aufmerksamkeit erregen möchte.“

Sollte das bei Ihnen der Fall sein, dann kann ich Ihnen dieses Büchlein als Lektüre empfehlen.

Heike Tiedeck

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



**Wer weiter denkt,
kauft näher ein!**

Alte Hauptstraße 10
45289 Essen
info@kleinebuecherwelt.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Donnerstag
09:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag
10:00 Uhr - 13:00 Uhr



Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)



Gemeindepfarrer
Manuel Neumann
Tel: 0201/571524
Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen)
Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr)
Tel: 0201/578883, Fax: 0201/8575573
Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindezentrum (Kirche)
Bezirksmitarbeiterdienst
Soziales Netzwerk Burgaltendorf
Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Katholische Gemeinde Herz-Jesu

Tel: 0201/57394
Tel: 02324/84225
Tel: 0201/572640
Tel: 0201/8585046
Tel: 0201/59276390

Bankdaten: Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank,
IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00



Kindergartenleitung
Alicia Gawronski
Tel: 0201/2664618100 (Mo.-Do. 9-14 Uhr)
Email: a.gawronski@diakoniewerk-essen.de



Gemeindevikar
Simon Westphal
Tel: 0176/31650512
Email: simon.westphal@jesus-lebt-kirche.de



Jugendreferentin
Chiara Augenstein
Tel: 01573/3272943
Email: chiara.augenstein@jesus-lebt-kirche.de

Bankdaten: Kgmd. Burgaltendorf, KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50
(Bitte Verwendungszweck/Spende angeben)



Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: Gottesdienst

Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Urte Heuss-Rumler | 0201/7103825 | urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 2: Hauskreise

Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de
Uli Blech | 0201/467342 | uli.blech@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 3: Kindergarten

Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 4: Kinder & Jugend

Chiara Augenstein | 01573/3272943 | chiara.augenstein@jesus-lebt-kirche.de
Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de
Petra Hechenrieder | 0201/6153983 | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 5: Erwachsene & Senioren

Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de
Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 6: Öffentlichkeitsarbeit

Birgitta Strehlau | 0201/571060 | gitta.strehlau@jesus-lebt-kirche.de
Andrea Eickhoff | 0201/735138 | andrea.eickhoff@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 7: Übergemeindliches

Regina Diergardt | 0201/588039 | regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 8: Diakonie

Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de
Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de

Dienstbereich 9: Gebäude & Technik

N. N.

Dienstbereich 10: Finanzen

Jürgen Pokorny | 0201/571414 | juergen.pokorny@jesus-lebt-kirche.de



Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Petra Hechenrieder, 0201/6153983 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Uli Blech, 0201 467342,
Ute Fischer - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565
- Simon Westphal, 0176/31650512 - Chiara Augenstein, 01573/3272943

auszeit

stillstand
durchatmen
ruhige zeit
stille zeit
wertvoll

neustart
voller kraft
neuzeit

cb

Weitere Informationen unter
www.jesus-lebt-kirche.de

